

Es wird nicht immer so bleiben

Predigt zum 33. Sonntag im Jahreskreis (Lk 21,5-19)

Ein solches Evangelium schmeckt nicht! Es erschreckt! Schürt Angst! So viel Untergangsstimmung, so viele schreckliche Bilder. Da ist von Kriegen und Unruhen die Rede, von Muskelspielchen großer Reiche, von Erdbeben, Seuchen und Hungersnöten, von Denunziationen und Verfolgungen wegen des Glaubens.

So manche hören die Worte Jesu nachhallen, wenn sie die Bilder in den Nachrichten sehen vom blutigen Kampf um Mossul, von schrecklichen Dramen im syrischen Aleppo, von der Wucht der Zerstörung durch das Erdbeben in Mittelitalien, von der vernichtenden Kraft des Hurrikans auf Haiti und so weiter und so fort.

Nein, dieses Evangelium von einer aus den Fugen geratenen Welt schmeckt uns nicht.

Und doch meine ich, steckt hinter dem heutigen Evangelium eine tiefe Lebensweisheit. Schauen wir nochmals genauer hin:

Da stehen Menschen mit leuchtenden Augen vor dem Tempel, bewundern seine Schönheit, seine atemberaubende Größe, die wertvolle Ausschmückung. Und da stört dieser Jesus mit einem einzigen Satz dieses Wohlgefühl: Es wird eine Zeit kommen, da wird von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleiben, alles wird niedergerissen werden.

Auf der anderen Seite ist dann so viel von schrecklichen Dingen die Rede, ein wahres Weltuntergangsszenario wird uns vor Augen gestellt und da heißt es: Wenn all das passiert, dann macht euch keine unnötigen Sorgen, wie es weitergehen soll. Es wird euch kein Haar gekrümmt werden. Haltet dann durch und ihr werdet das Leben gewinnen.

Steckt hinter diesen bildreichen Worten nicht eine tiefe Lebensweisheit?

Die Weisheit: Wenn das Leben schön ist, locker und leicht, wenn dir scheinbar alles gelingt, dann mach dir klar: Es wird nicht immer so bleiben. Morgen schon kann dein ganzes Lebensgebäude zusammenstürzen.

Und wenn alles in deinem Leben drunter und drüber geht und dein Leben scheinbar aus den Fugen gerät. Wenn so vieles passiert, wovor du dich fürchtest. Wenn es an den Rand deiner Kräfte geht, dann lass dir sagen: Du bekommst die nötige Kraft geschenkt, die du brauchst. Du hältst durch und vielleicht gehst du aus diesen schwierigen Zeiten sogar gestärkt hervor und gewinnst Leben.

Einleitung

Es ist schon eine Zeit lang her, da steckte mir eine Frau einen Zettel zu, auf dem die Worte standen:

Vor der ungewissen Zukunft: Gott vertrauen!
In den ausweglosen Klagen: Gott vertrauen!
An den hoffnungslosen Tagen: Gott vertrauen!
In den angsterfüllten Stunden: Gott vertrauen!

Ein ganz ähnliche Botschaft vernehmen wir heute im Evangelium

Anstatt Fürbittgebet

Ruf: Gl 365 Meine Hoffnung und meine Stärke

Worte, die das Fürchten lehren,
Krisen, die die Angst vermehren

Ruf: Gl 365 Meine Hoffnung und meine Stärke

Mauern die die Sicht verbauen,
Pläne, die wir nicht durchschauen

Ruf: Gl 365 Meine Hoffnung und meine Stärke

Menschen, die uns Angst einjagen,
Nöte die sich überschlagen

Ruf: Gl 365 Meine Hoffnung und meine Stärke

Dramen die uns sprachlos machen,
Sorgen, bei denen uns vergeht das Lachen

Ruf: Gl 365 Meine Hoffnung und meine Stärke

Pfarrer Stefan Mai